



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Chronik der deutschen Schriftgießereien**

**Bauer, Friedrich**

**Frankfurt am Main, 1914**

Ehlert - Gursch

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97265)

Klinkungen das Ineinandergreifen der Figuren ermöglicht wurde. Dann starkstrichige Ornamente: Stilisierte Cyclamen, Säkular-Ornamente, Schwarz-Weiß-Ornamente, Atlas-Ornamente, Französische Einfassung.

In Rückwirkung der Darmstädter Sieben-Künstler-Ausstellung folgten die feinlinearen Muster: Libellen-Ornamente, Buch-Ornamente, Silvana-Serie.

Darauf erschien die Anker-Serie, die acht Jahre lang den Markt beherrscht hat und fast in jede Druckerei gekommen ist. Dieser Serie folgte die Plakette, von der soeben das zweite Heft erschienen ist. Alle diese Einfassungs-Schöpfungen werden so angelegt, daß der Seher frei nach seinem individuellen Geschmack arbeiten und fast ohne Einschränkung variieren kann.

Die Firma besitzt eine ungemein große Auswahl russischer Originalschriften, daneben sind Griechisch, Hebräisch und fast sämtliche orientalische Schriften bis Sanskrit und Hieroglyphen in Originalschnitten vorhanden.

### Ehlert—Gursch

- 1858 Am 1. November 1858 eröffnet Heinrich Ehlert, der, wie es im Eröffnungszirkulare heißt, „in einer der hiesigen namhaftesten Buchdruckereien und Schriftgießereien mehr denn 25 Jahre tätig“ gewesen (es war dies bei Haenel), in Berlin, Potsdamerstraße 97, eine Gravieranstalt und Schriftschneiderei.
- 1859 Nach Eintritt eines Teilhabers wird das Geschäft durch eine Schriftgießerei erweitert. Die Firma lautet jetzt Heinrich Ehlert & Comp. Der Teilhaber tritt 1860 wieder aus.
- 1861 Am 1. Januar 1861 tritt Carl Plumé als Teilhaber in das Geschäft.

Am 1. August 1862 ist Ehlert aus der Firma ausgetreten, die bestehen bleibt. Ehlert arbeitet wieder für sich als Graveur und Stempelschneider. 1862

C. F. Carl, „in der letzten Zeit“ Faktor des Geschäfts, übernimmt durch Kauf die jetzt Oranienstraße 104 bestehende Schriftgießerei und Gravieranstalt unter der alten Firma. 1864

Die Schriftgießerei und Gravieranstalt wird am 1. Juli 1867 von der Firma Emil Gursch & Co. angekauft und mit deren Geschäft vereinigt fortgeführt. Damit erlischt die Firma Heinrich Ehlert & Co. 1867

Die Firma Emil Gursch & Co., Messinglinienfabrik mit Stereotypie, Galvanoplastik und mechanischer Werkstatt, war am 1. März 1866 von Emil Gursch, A. Hoffmann und Hermann Engel als „Messinglinienfabrik, Stereotypie, verbunden mit Galvanoplastischem Institut, sowie mechanische Werkstätte zur Anfertigung von kleinen Buchdruck-Utensilien“ in der Sebastianstraße 76 gegründet. Gursch und Engel hatten in der v. Deckerschen Oberhofbuchdruckerei als Schriftgießer gelernt. Hoffmann schied bald wieder aus. Mit dem Ankauf der Ehlertschen Gießerei kam die Firma Emil Gursch & Co. in den Besitz zweier Handgießmaschinen, eines Gießofens und einer reichlichen Anzahl von Ehlert geschnittener Stempel.

Am 1. April 1871 tritt Hermann Engel aus. Emil Gursch übernimmt das Geschäft, das nach Stallschreiberstraße 4 verlegt wurde, für alleinige Rechnung und firmiert jetzt Emil Gursch, Schriftgießerei und Messinglinienfabrik. 1871

Am 1. April 1877 bezieht das Geschäft die Fabrikräume im Hause Prinzenstraße 12. Durch Ankauf der Collinschen Gießerei (Bürgerzeitung) wird der Betrieb vergrößert. 1877

- 1881 Am 1. Juli 1881 tritt der Kaufmann Carl Graumann als Teilhaber ein, die Firma lautet von da ab Schriftgießerei Emil Gursch.
- 1886 Im Jahre 1886 wird das Geschäft von Carl Graumann käuflich übernommen. Gursch tritt wegen Kränklichkeit vom Geschäft zurück; er ist am 30. März 1910, 73 Jahre alt, in Steglitz gestorben.
- 1891 Wilhelm Reschke wird 1891 Teilhaber der Firma, die ihren Betrieb nach Ritterstraße 90 verlegt.
- 1897 Am 31. Dezember 1897 tritt der Teilhaber Wilhelm Reschke aus und Carl Gustav Ernst Graumann wird alleiniger Inhaber der Schriftgießerei Emil Gursch.
- 1901 Im März 1901 wird das auf dem Grundstück Sneysestraße 27 errichtete eigene Fabrikgebäude bezogen.
- 1903 Die König-Type in fünf Garnituren nach Entwurf von Heinz König wird 1903 herausgegeben.
- 1905 Im Jahre 1905 wird der Schriftgießerei und Messinglinienfabrik eine Maschinenbauanstalt angegliedert, in welcher unter Ausnutzung verschiedener Patente Kompletz-, Schnellgieß- und Schreibschrift-Komplettmaschinen in verschiedenen Typen sowie Graviermaschinen eigener Konstruktion zum Bohren von Matrizen und Stempeln gebaut werden.
- 1905 Im Jahre 1905 werden die Schriften Eskorial nach Zeichnung von Ed. Lautenbach, Rubens und Korona, diese beiden von Albert Auspurg gezeichnet, vollendet.
- 1909 Antiquaschrift Unziale in zwei Garnituren nach Entwürfen von Ludwig Sütterlin; Akzidenzschriften Grandezza, Kavaliere und Industria sowie Probat-Ornamente von Herm. Zehnpsund; Flora-Schmuck und dekorative Vignetten von R. Buchs.

Journal=Antiqua von Herm. Zehnpfund und König=Schwabacher von Heinz König; beide in zwei Garnituren. Die König=Schwabacher wird von Georg Wagner mit Zierversalien und Federzügen, von Erich Ludwig Stahl mit Initialen ausgestattet. 1910

Am 1. Januar 1913 nimmt Carl Graumann seinen Sohn Erwin Graumann als Teilhaber auf, so daß die Firma in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt wird. 1913

Im Jahre 1913 wird die Journal=Antiqua durch eine Kursiv und eine Zirkular=Kursiv ergänzt; es wurden ferner vollendet: Herta=Ornamente von E. L. Stahl, Kalender=Vignetten von Franz Müller=Münster und die Mond= und Tierkreiszeichen von Ludwig Sütterlin. 1913

Gegenwärtig zählt das kaufmännische und technische Personal der Firma über 200 Köpfe; im Betriebe sind: 6 Handgießmaschinen, 11 Küstermannsche und 20 Fouchersche Komplettmaschinen, ferner 18 Schnellgieß=Komplettmaschinen eigenen Fabrikats, 15 Unterschneide=Maschinen, 7 Graviermaschinen eigenen Fabrikats zum Bohren von Matrizen und Stempeln und 79 Werkzeug=, Bearbeitungs= und Hilfsmaschinen. Die Hausdruckerei beschäftigt 2 Buchdruck=Schnellpressen, 1 Tiegeldruckpresse und 1 Handpresse. 1914

### Woellmer

Wilhelm Woellmer, seit 1854 Kontorist und dann Reisender in Eduard Haenels Schriftgießerei, gründet im Jahre 1864 ein Buchdruck=Altenfiliengeschäft. 1864

Am 15. November 1867 ergänzt Woellmer sein Geschäft durch eine Schriftgießerei; er begann diese mit 1 Gießmaschine, 1 Gießofen und 1 Bestofzzeug. Im Dezember übernimmt er die 1867